

Jugendliche Unbekümmertheit [⋮]

MEISTERSCHAFT 5. Spieltag bei den Damen

Tageblatt (Luxembourg) 22 Oct 2018 Pierrot Feltgen

Höhepunkt des fünften Spieltags war das

Remake des letzten Meisterschaftsendspiels. Im Finale des Vorjahres war Düdelingen noch knapp unterlegen. Diesmal ging die junge Truppe als Sieger vom Parkett. Die Überraschungsmannschaft der letzten Saison hat einige Änderungen im Kader erlebt. Zwei neue Ausländerinnen sind an Bord, dafür fehlen aber zwei wichtige Stützen mit Mandy Geniets und Michèle Orban. Das schon junge Team wurde demnach noch einmal verjüngt. Bereits letztes Jahr hatte der T71 das Spitzenpiel in Steinsel mit einem ähnlichen Resultat (57:70) für sich entschieden. Auch wenn dieser Erfolg noch früh in der Saison zustande kam, ist die Freude bei Coach Thierry Kremer riesig. „Das Team hat Fortschritte gemacht und spielt jetzt intelligenter auf. Auch gegen eine

so erfahrene Amicale-Mannschaft. Wir haben einen weiteren Schritt nach vorne gemacht. Aber die Saison ist noch lang. Dieser Sieg verleiht uns Selbstvertrauen und nimmt den Druck weg.“

Düdelingen zollte dem Meister wohl Respekt, legte aber keine große Angst an den Tag. Nach dem Motto „Jugend forscht“ gingen die Gäste als Herausforderer recht unbekümmert zu Werke. Von Beginn an bedrängten Mreches und Co. den Titelträger. Eine gute Quote aus der Distanz verhalf zu einer frühen Führung (4:11), die bis zur Pause die Zehn-Punkte-Grenze sprengte.

Steinsel konnte sich nicht wie gewohnt entfalten, nutzte aber eine Schwächeperiode der Düdelingerinnen, mit einer Serie von Ballverlusten, im letzten Viertel. Die Amicale verringerte den Rückstand auf sie-



Mit vereinten Kräften brachten die T71-Spielerinnen Jessica Lindström, Shalonda Winton und Svenia Nürenberg die Amicale Steinsel um Esmeralda Skrijelj zu Fall

ben Zähler (51:58), ehe Mreches den T71 wieder beruhigte. „Zurzeit versuchen wir, uns mehr auf unser Spiel zu fokussieren. Wir haben die Angst abgelegt, egal gegen wen wir

antreten“, so die Spielgestalterin des T71. „Es macht viel Spaß. Wir nehmen viele Würfe, und dies mit Erfolg. Bisher klappt es hervorragend. Aber wir wissen auch, dass wir

noch weiter an uns arbeiten müssen.“ Die Meisterschaft verspricht also spannender zu werden, auch wenn es noch zu früh ist, um von einer Wachablösung zu sprechen.